

Bezug zu Wiesbaden

KUNSTSOMMER Stadt unterstützt zwei Ankäufe von Kunstwerken

Von Birgitta Lamparth

WIESBADEN. Es ist schon Tradition: Nach jedem Wiesbadener Kunstsommer kauft die Stadt mindestens eine der Arbeiten an und erhält sie damit dauerhaft im öffentlichen Raum. Und das natürlich auch nach dem diesjährigen Ausstellungsparcours, der Künstler aus Wiesbadener Partnerstädten präsentiert hat. Da unterstützt Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz gleich zwei Ankäufe – mit 15000 Euro die des Werks von Nilhan Sesalan (Istanbul-Fatih) und mit weiteren 5000 Euro die der Arbeit von Pilar Soberon (San Sebastián).

„Ich finde, dass die Künstlerin mit dem Thema Wasser einen besonderen Bezug zu Wiesbaden hergestellt hat“, so Rose-Lore Scholz über Nilhan Sesalans „All waters of the earth intertwine“ – zwei überdimensionale, hochkant stehende Wasserhähne mit Wiesbadener und orientalischen Ornamenten. Dadurch, so die Kulturdezernentin, seien die sich quasi küssenden Bronzen auch ein Symbol für Integration. Als Standort des Werks, das beim Kunstsommer auf dem Faulbrunnenplatz Quartier genommen hat, könne sie sich den Mauritiusplatz vorstellen: „Das wäre ein Platz, an dem viel Integration stattfindet. Und: ein Platz im Herzen der Stadt.“

Für den Ankauf der zweiten, von ihr unterstützten Arbeit, Pilar Soberons „Aeolia's Park“, wird auch derzeit vom Partnerschaftsverein San Sebastián gesammelt. Rose-Lore Scholz hat auch eine Ausfallbürgschaft in Aussicht gestellt. Hier gebe es noch keinen festen Standort.



Oben die Arbeit von Nilhan Sesalan. Unten die von Pilar Soberon, die einen Ahornsamen aus San Sebastián zeigt. Archivfotos: Kunstsommer